

**Bibelfrömmigkeit und Christushnähe – Katholische Laienreligiosität
im 16./17. Jahrhundert**

Workshop zur historisch-theologischen Geschlechterforschung

3./4.2.2017, Universität des Saarlandes, Saarbrücken

*Veranstaltet vom **Arbeitskreis für Historische Frauen- und Geschlechterforschung e.V.** (AKHFG) / Region West (Saarland/Rheinland-Pfalz) in Kooperation mit dem **Forum für Geschlechterforschung** der Universität des Saarlandes, dem **Zentrum für historische Europastudien im Saarland (ZHEUS)** und dem **Saarland University's Graduate Centre (GradUS)***

„Bibelfromm“ und „christushnah“ waren im 16. und 17. Jahrhundert keineswegs nur evangelische, sondern ebenso auch katholische Christen. Nacherzählungen der biblischen Geschichten avancierten zu Bestsellern im 17. Jahrhundert, Jesus-Mystik ist ungeachtet sonstiger Differenzen – etwa zwischen jesuitischer und jansenistischer Theologie – gemeinsames Signum der Zeit, und vermeintlich typisch evangelische Motive – Evangelium, Gnade, Glaube, Geist, Christus – finden sich durchgängig in Diskurs und Praxis katholischer Laienfrömmigkeit. Nicht zuletzt spiegelt sich der egalitäre Anspruch des reformatorischen „allgemeinen Priestertums aller Gläubigen“ in zahlreichen katholischen Versuchen, die Hierarchie zwischen Klerikern und Laien zu unterlaufen, sowie in der Bedeutung, die Frauen als „Laien“ im Katholizismus der Frühen Neuzeit faktisch zukam.

Entlang dieser Leitgedanken bietet der **Workshop im Reformationsjahr 2017** ein Forum für Forschungsberichte und Projektideen zum konfessionellen Kontext der Frühen Neuzeit, wobei insbesondere Zugänge und Methoden der **historisch-theologischen Geschlechterforschung** im Blick sein sollten. Interessierte aus Geschichtswissenschaft, Theologie, Literaturwissenschaft und verwandten Disziplinen – etablierte ForscherInnen ebenso wie NachwuchswissenschaftlerInnen – sind eingeladen, ihre Forschungsergebnisse, Projekt- und/oder Qualifikationsarbeiten vorzustellen und zu diskutieren. Zum lebendigen Austausch sind zudem ForscherInnenwerkstätten geplant, in denen in Kleingruppen intensiver an jeweils einer spezifischen geschlechtergeschichtlichen Problematik gearbeitet wird.

Organisiert wird der Workshop von der **Regionalkoordination West des AKHFG (Prof. Dr. Anne Conrad/Lina Peiffer)** in Zusammenarbeit mit dem **Forum Geschlechterforschung** der Universität des Saarlandes, dem **Zentrum für historische Europastudien im Saarland (ZHEUS)** und dem **Saarland University's Graduate Centre (GradUS)**.

Um genauer planen zu können, bitten wir um eine (wenigstens vorläufige) **Anmeldung mit kurzer Info zu Person und Projekt bis 15. Mai 2016** an:

a.conrad@mx.uni-saarland.de oder **lina.peiffer@uni-saarland.de**